

## **Die Orgel unserer Pfarrkirche Königin der Instrumente**

So nennt man die Orgel zu Recht, denn sie ist wohl das größte, das vielseitigste, das komplizierteste, das individuellste, das teuerste Instrument. Sie ist auch das "kirchlichste" Musikinstrument, denn bei uns gibt es kaum eine Kirche, die nicht eine Orgel hat.

Der Orgelbau ist heute wieder Kunsthandwerk, das viel Handarbeit erfordert. Ihrem Wesen nach ist die Orgel ein Blasinstrument, das aber als Tasteninstrument gespielt wird. Das bringt eine technisch komplizierte Bauweise mit sich. Eine Orgel ist ein in sich geschlossenes System, ein Organismus, den man durchaus mit dem menschlichen Körper vergleichen kann.

Der **Körper** - das ist das Gehäuse, das schützend das Innere der Orgel umschließt. Verzierungen, Bemalung (Fassung), Vergoldungen ... das wäre dann vergleichbar mit einem **Kleid** und mit seinem Schmuck.

Das **Gehirn** ist der Spieltisch, der Arbeitsplatz des Organisten. Von hier aus wird die Orgel zentral gesteuert. Hier gibt es Tastenreihen (Klaviaturen) für die Hände (Manuale) und Füße (Pedale). Bei der Orgel können auf einer Taste durchaus mehrere Töne erklingen, je nachdem, wie viele "Register", das heißt Klangfarben, eingeschaltet werden, die mit Zügen, Tasten oder Wippen zu bedienen sind.

Die **Lunge** der Orgel ist das Gebläse, heute aus einem Motor bestehend, der die Luft ansaugt und in die Bälge transportiert. Die Blasbälge sind Windmagazine, die den notwendigen Luftvorrat bereithalten.

Das **Kreislaufsystem** besteht aus den Windkanälen und Windladen. Von den Bälgen strömt die Luft über die Kanäle in die Laden, das sind komplizierte Holzkästen mit mehreren Funktionsebenen, auf denen auf Löchern die Pfeifen stehen. Im Inneren der Laden sind den Pfeifen Ventile zugeordnet, an denen mechanisch durch Übersetzung die Steuerung der Tasten hängt, und die bei Öffnung die gewählten Pfeifen zum Klingen bringen.

Das **Sprachorgan** sind die Orgelpfeifen. Wie der Mensch sich äußert im Zusammenspiel von Sprache, Mimik und Gestik, so sind die Pfeifen die Äußerungsform der Orgel (Holzpfeifen, Zinnpfeifen, Zungenpfeifen).

Die **Seele** verleiht ihr der Orgelbauer, dessen Kunst darin besteht, jede Klangfarbe (Register), jede Pfeife so "abzumessen" und "einzustimmen", dass sie sich alleine vollkommen schön entfaltet und auch zusammen mit anderen Klangfarben einordnet in einen neuen Gesamtklang.

Das **Herz** der Orgel ist der, der sie spielt, der sie zum Leben erweckt, ihr Antrieb verleiht, sie leise, laut, klagend, grollend, brummend, jauchzend und singend macht.

*Auszug aus dem Folder anlässlich der Orgelweihe am 25. November*

2001